



Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-121
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

8 bis 20 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (01 73) 266 43 72
9.30 bis 12 Uhr: Aquarellmalen, Haus Tiefenstraße
11 bis 12 Uhr: Erzählcafé, Familienzentrum Fam.o.S.
14 bis 16 Uhr: Schuldnerberatung, Familienzentrum Fam.o.S.
15 Uhr: Treffen des Abendkreises Langenheide, Jugendheim Langenheide
15.30 bis 17.30 Uhr: Kinderprogramm, Jugendhaus Funstastic
17.30 bis 18.30 Uhr: Sportangebot »Fitness ab 50«, Haus Tiefenstraße
18 Uhr: Stammtisch der MS-Gruppe, Gaststätte Sedan
18 bis 20 Uhr: Angebote, Jugendhaus Funstastic
18.30 Uhr: Meditatives Abendgebet, St. Michaelkirche
19 Uhr: Kammermusikabend des Ev. Gymnasiums, Cafeteria der Schule
19 bis 20.30 Uhr: Meditativer Tanz, Haus Tiefenstraße
19.15 bis 21 Uhr: Chorprobe des Männergesangsvereins »Liedertafel«, Haus Werther
19.30 bis 21.30 Uhr: Training der Erwachsenen des Schützenvereins Werther, Schützenklause

Öffnungszeiten

8.15 bis 12 Uhr: Rathaus
15 bis 18 Uhr: Eine-Welt-Laden im Lesecafé der öffentlichen Bücherei
15 bis 20 Uhr: Stadtbibliothek

Bürgerbusverein tagt

■ **Werther (HK).** Zu ihrer Jahreshauptversammlung treffen sich die Mitglieder des Bürgerbusvereins am Montag, 13. März. Beginn ist um 20 Uhr in der Gaststätte Weinhorst in Häger.

Montagstreff feiert Geburtstag

■ **Werther-Langenheide (HK).** Die Montagstreff-Geburtsstagsfeier steht auf dem Programm, wenn Montagstreff Langenheide am Montag, 13. März, zusammenkommt. Beginn ist um 20 Uhr im Langenheider Jugendheim.

Film über Chinas Norden

■ **Werther (HK).** Der Nachmittagskreis trifft sich am heutigen Mittwoch um 15 Uhr im Gemeindehaus Werther. Gezeigt wird den Besuchern dabei ein Film über den Norden Chinas.

Einwohnerservice einen Tag geschlossen

■ **Werther (HK).** Am Dienstag, 14. März, bleibt der Einwohnerservice der Stadt Werther geschlossen. Grund dafür ist eine Softwareschulung der Mitarbeiter.



Die Welt der Streichinstrumente: Christoph Schmidt spielte im vergangenen Jahr Ludwig van Beethovens Romanze F-Dur auf seiner Viola.

FOTO: ALEXANDER HEIM

Polizei hat ihr Netz gespannt

Internationaler Haftbefehl: Die Fahndung nach den Männern, die im Dezember einen Mitbewohner im Wohnheim Weststraße schwer verletzt haben sollen, läuft weiter

Von Kerstin Spieker

■ **Werther.** Noch immer sind die beiden Tatverdächtigen im Fall des versuchten Tötungsdeliktes an der Wertheraner Weststraße der Polizei nicht ins Netz gegangen. In Sicherheit wohnen dürfen sich die beiden Männer aber keineswegs. Die Fahndung nach den beiden läuft weiterhin.

Es war am Vormittag des 28. Dezember 2016, als Polizei und Rettungsteam zur Gemeinschaftsunterkunft der Stadt an der Weststraße eilten. Ein junger, 21 Jahre alter Asylsuchender aus Marokko war schwer verletzt worden. Wie sich später herausstellte: wohl in der Folge eines Streites mit anderen Bewohnern der Einrichtung, an dessen Ende zwei Männer ebenfalls marokkanischer Herkunft den jungen Mann schwer verletzten.

Die sofort eingeleitete Suche nach den beiden 21 und 24 Jahre alten Tatverdächtigen blieb ergebnislos. Auch der Suchhund konnte am Ende nichts ausrichten. Die Spur verlief sich am Busbahnhof in



Polizei im Einsatz: Im Dezember 2016 kam es im Wohnheim an der Weststraße zu einer Messerstecherei. FOTO: CHRISTIAN MATHIESEN

Werther. Als wahrscheinlich gilt, dass die beiden Männer zu Fuß Richtung Bielefelder Straße flüchteten und dort entweder in einen Bus oder ein anderes Fahrzeug stiegen, um so ihre Flucht fortzusetzen.

Gegen die beiden Tatverdächtigen liegen Haftbefehle vor, die auch international gelten. Die aktive Suche nach den

beiden Flüchtigen ist zwar längst eingestellt. Trotzdem gibt es Grund zur Annahme, dass die beiden jungen Männer der Polizei dennoch über kurz oder lang ins Netz gehen. Ihre Daten nämlich sind im Zentralcomputer der Polizei gespeichert. Wann immer Personen überprüft werden, gibt es einen Abgleich mit

zur Fahndung Ausgesetzten. Gibt es einen Treffer, wird der Beamte vor Ort sofort darüber in Kenntnis gesetzt, mit wem er es zu tun hat.

Auch alle möglichen Unterkünfte seien informiert, hieß es von der Pressestelle der Polizei in Bielefeld. Immerhin handle es sich bei den beiden Männern ja um Asylsuchende. Sollte einer von beiden oder beide versuchen, in einer der vielen Gemeinschaftsunterkünfte in Deutschland aufgenommen zu werden, würde bei der Aufnahme ihrer Daten sofort eine entsprechende Rückmeldung kommen.

In der Gemeinschaftsunterkunft an der Weststraße scheint derweil Ruhe eingekocht zu sein. Das zumindest ist der Eindruck beim Ordnungsdienst Werther. Dazu beigetragen habe natürlich die Umverteilung des Asylbewerbers iranischer Herkunft, der hier immer wieder für Unruhe sorgte (das *Haller Kreisblatt* berichtete). Von kleineren, normalen Reibereien abgesehen, herrsche Ruhe an der Weststraße.

Mit Wärme, Witz und Wissen dem Judentum angenähert

Kamingespräch im Haus Tiefenstraße: Die Fahrt zur Synagoge musste ausfallen. Dafür lud Referent Rolf Düfelmeier zur Begegnung mit „der Mutter des Islam und des Christentums“ – in ihren Grundzügen und ihren Besonderheiten

■ **Werther (kei).** Jüdisch zu leben, scheint manchmal ganz schön kompliziert zu sein. Zu dem Schluss musste kommen, wer am Montagnachmittag den Ausführungen von Rolf Düfelmeier, Pfarrer i. R., lauschte. Düfelmeier gab in seinem Vortrag unter dem Titel »Annäherung an das Judentum« einen Überblick über Religion, Geschichte, Feste und Alltag der wohl ältesten monotheistischen Religion.

Mit einem liebevollen Blick fürs Detail, jeder Menge Wissen und einem wohlthuenden Schuss Humor wagte Rolf Düfelmeier seine Annäherung und stellte gleich klar: »Die Wortwahl macht hoffentlich gleich deutlich, dass es sich hier um einen Versuch handelt und wir das sowieso nicht in Gänze schaffen können.« Warum das so sein müsse, habe ihm sein Gesprächspartner in der jüdischen Gemeinde in Her-

ford erklärt: »Ich habe ihm eine theologische Frage gestellt, er gab mir eine Antwort und schränkte sofort ein, dass ein anderer Jude das möglicherweise ganz anders sehen könnte«, erzählte Düfelmeier.

Innerhalb des Judentums gibt es höchst verschiedene Glaubensrichtungen. Der Referent nannte das orthodoxe Judentum, das konservative Judentum, das Reformjudentum und das liberale Judentum. »Die Unterschiede sind so tiefgreifend, dass ein Jude aus Bielefeld dann eben nicht in die nahe Synagoge geht, sondern nach Herford fährt, weil die beiden Gemeinden ganz unterschiedlichen Richtungen angehören«, erzählte Düfelmeier.

Bei allen Unterschieden gebe es aber verbindende Elemente, wie etwa das jüdische Glaubensbekenntnis oder auch den Schabbat. Wie der zu be-

gehen ist, ist genau geregelt. Vom Gottesdienstbesuch über das Entzünden der Kerze, die Segenssprüche, das Essen und welche Aktivitäten zwischen

Freitag 18 Uhr und Samstag 18 Uhr angemessen sind.

Das Regelwerk, das Feste und auch den Alltag überzieht, scheint umfassend. Dü-



Mit Humor und Wissen: Rolf Düfelmeier, Pfarrer i. R., referiert im Rahmen der Kamingespräche über das Judentum. FOTO: KERSTIN SPIEKER

Gegen Einheitsbrei, für urbane Qualität

Vortrag im Haus Werther: Tourismusexpertin stellt Cittaslow-Bewegung vor

■ **Werther (HK).** Die Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsangebot von Volkshochschule Ravensberg und der Klimabeauftragten der Stadt Werther, Regina Kistermann. Referentin ist Anette Ludzay von der Tourist-Information Bad Essen. Zu Gast ist sie am morgigen Donnerstag, 9. März, von 19 bis 21 Uhr im Haus Werther.

Bad Essen ist der dem Altkreis nächstgelegene Ort, der Mitglied der Cittaslow-Bewegung ist. Cittaslow ist eine Wortneuschöpfung aus dem Italienischen und Englischen und bedeutet »Langsame Stadt«. Die Bewegung wurde 1999 in Italien gegründet. Sie wurde inspiriert von der Slow-Food-Bewegung. Hauptziele sind die Verbesserung der Lebensqualität in Städten und das Verhindern der Vereinheitlichung und Amerikanisierung von Städten, in denen Franchise-Unternehmen dominieren.

Die vollständige Mitgliedschaft bei Cittaslow ist nur Städten mit einer Bewohner-

Kammermusik in der Cafeteria

■ **Werther (HK).** Freunde der klassischen Musik sollten heute Abend den Weg in die Cafeteria des Evangelischen Gymnasiums nehmen. Hier beginnt um 19 Uhr der 22. Kammermusikabend des EGW. Der Eintritt ist frei. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Georg Friedrich Händel. Dabei repräsentiert ein Satz aus einem Violinkonzert von Mozart die Welt der Streichinstrumente. Das Vokale wird mit einem Klavierlied und zwei Arien von Händel zur Geltung kommen. Zu hören sein werden an diesem Abend darüber hinaus Blech- und Holzbläser, Harfe sowie ein Gitarrenensemble. Die Bandbreite der Musik reicht von Barock, Klassik und Romantik bis zur Moderne. Interpreten sind Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen sechs bis zwölf des Gymnasiums. Die Leitung des 22. Kammermusikabends liegt in den Händen der Musiklehrer Karin Kurzeja und Michael Henkemeier.



Referentin: Anette Ludzay aus Bad Essen. FOTO: TOURIST-INFORMATION

zahl von unter 50000 erlaubt. Um sich für die Mitgliedschaft zu qualifizieren, muss eine Stadt normalerweise mindestens 50 Prozent der Kriterien in einem Selbstbewertungsprozess erfüllen. Erst dann kann sie sich bei dem nationalen Cittaslow-Netzwerk bewerben. Die Kriterien erstrecken sich auf Umweltpolitik, Infrastrukturpolitik, urbane Qualität, Aufwertung der einheimischen Erzeugnisse, Gastfreundschaft, Bewusstsein und landschaftliche Qualität.